



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXIX. Heinrich von der Schulenburg beleihet Lüdeke Schulz zu
Osterburg, am 1. Mai 1468.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

alle der tobehoringe der mollen, namliken dat Verdendel des pachtes alze wy alle v. d. Sch. dar Inn hebben — vor Teyn gude Rinsche gulden — — Doch so hebbe Ick — de macht beholden sodane pacht jarliker — to losen — — Ock bekenne ik Heylwich Hinrikes Elike Husffrouwe — dat dit — geseheen ifs myd mynen — willen vnd vulborde. — — Vertheynhundert Jare darna In dem Achte vnde softigesten Jare am daghe sunte Thomas des hilghen Apostels vor den wynachten.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzweel.

CCLXXVII. Erklärung des Bischofs Johann v. Verden über die Bede zu Bentendorf, vom 13. Januar 1468.

Notirt im Schul. Copialbuch auf Propst. Salzweel.

CCLXXVIII. Heinrich v. d. Schul. verkauft an Berndt v. d. Schul. 2 Höfe zu Deutsch-Biersiedt und Rohrberg, am 1. Februar 1468.

Ick Heinrich v. d. Sch. Eren Berendes zeliger sone bekenne — dat ick verkofft hebbe — — duffe twe haue, alsf to Düdschen Bierstede einen hof — vnd tho Rohberge einen hof — mit gerichte vnd dienste, mit Acker, mit holten, wischen vnd mit weiden, nichts vthbenamen, also ick ed bet her to rowelichen gebuket hebbe, vthbenomen den pacht den se geuen, schollen so denjennen geuen den sie ohne sufs lange geuen hebben, so dat ick neynerlei rechicheit mere in beholde, dem duchtigen Berendt v. d. Sch. Eren Fritzen seel. sone minen leuen Vedder vnd sinen rechten eruen. Hiruor hefft mi de vpgenante Bernd wol to willen vnd tor noghe betalt vnd entrichtet virtich gode rinsche gulden. — Ock hebbe ick Heinrich uth Biersteden hof in Rohberge vorfettet einen haluen wispel roggen jerliches pacht, den mach ock Berendt vor twintich rinsche Gulden losen — — Ock so hebbe ick — fur mi vnd myne eruen — einen wedderkop — beramet vnd beholden, alljarlichs afftolosende vnd to kopende — — Gegeuen vnd geschreuen verteinhundertt in deme achte vnd softigesten Jare am Aüende vnser lewen frawen Lichtmissen.

Aus dem Schul. Copialb. auf Pr. Salzweel.

CCLXXIX. Heinrich von der Schulenburg beleihet Lüdeke Schulz zu Osterburg, am 1. Mai 1468.

Heinrich v. d. Sch. her Berndes sel. sohn hat mit Wolbedachten mode frien willen geliehen dem Erfamen Manne Ludeke schullten, Borger tho Osterborch vnd sinen rechten menlichen liues lehnserven Auch sinen beiden dochtern tho erer twien liue als listuchtes recht ist, dise hirna beschreuen guedere, Nemliken auer eine stadthoue tho Osterborch, thohorende Claves Goldtbeke einen wispel roggen, Item auer dat Mollenwerck vor Osterborch teyn schepel roggen, Item auer ein halbe Schiltorpsche houe darfuluest, de nu tho tidt bedryuet Tydeke Zuele negen schepel roggen; Item

Haupth. I. Bd. V.

vber eine halbe Schiltorpfche houe drey schepel Roggen, so dar gehoret Tydeke Crusemarken, welche Pechte de bedriure schollen bereiden vnd Ludeke schulden oder sinen medeberuerten Jerlich vf Bartolomei entrichten. De gemelte Ludeke Schulte vnd sine medeberuerten sollen geuen tho der lehnwaringe, so landes recht ifs, Inmassen der brieff ferner ausweifet, Dat. 1468. In sunte Walburgen dage.

Notiz in dem Schul. Copialb. auf Pr. Salzwehel.

CCLXXX. Mette und Dietrich v. d. Schulenb. verkaufen Pächte aus verschiedenen Dörfern, am 3. April 1469.

Wy Mette Werners v. d. Sch. — wedewe vnde Diderik v. d. Sch. er sone bekennen — dat wy — vorkopen — den Erliken hern Johanne Gaudersfen vnd Glufeken — vnd ock sunderliken — dem groten Kalande to Soltwedel eynen wispel roggen in dem dorpe to Wendesehen Langenbeke — to Sydentramm — to Rekeling — in dem dorpe vnvelde to Kraneghe ses schepel van des ackers wegen den nue tor tiid bruket vn bedriuet gerike tangelmann to düdschen Chüden vor vertich Rinsche gulden. (Nach dem Tode beider Käufer gehen die Pächte über an den Großen-Kaland in Salzwehel, wofür die Herrn des Kalands Seelmessen lesen sollen.) — vnd denne schal me geuen des auendes vor veer schillinge witbrod vnd des morgens vor veer schilling witbrod, to deylende den armen scholern in der scole vnter leuen frawen to Soltw. (Am Schlusse des Consens Heinrichs, Mette's Schwagers.) Veerteynhundert in dem negen vnd fostigsten Jhar am Mandage in den hilgen Dagen to Patchen.

Dem Orig. im Schul. Archiv zu Salzwehel.

CCLXXXI. Erzbischof Johann von Magdeburg versetzt das Dorf Gerstorf an die Gebrüder v. d. Schul, am 19. Juni 1469.

Wir Johannes — Erzbischof zu Magdeburg — bekennen — das wir — uff eynen widderkauff — verschrieben — haben den Erhaftigen vnd gestrengen ern Hennigen vnser kirchen Magdeburg vnd ern Albrechten zu Hildensem thumhern, Fritzen vnd Buffen v. d. Sch. gebrudern — das dorff Gerstorff mit allen — zubeorungen — das ze vorzeiten durch Heideken Schar-towene seel. mit willen vnde sulbort vnfers vorfahren Ertzbischoff Albrechts milder gedechtnisse Alheiden jungen Herman Königes muter, vnde demselben hermann Könige für hundert margk — vorschreiben gewest vnde durch die gnanten er Henigen, er Albrechten, Fritzen vnd Buffen v. d. Sch. mit — vulbort — Ertzbischoffs Friedrichs — mit vierdehalb hundert guten Rinischen gulden von obgedachten — Königes erben tzu sich gebracht ist, das obingeschreiben dorff Gerstorff — er hening, er Albrecht, friedrich vnd Busse v. d. Sch. nu fürbas haben — sollen vnd mogen — beholden doch vns vnd vnfern nachkomen die macht, das wir daselbe dorff Gerstorff — mogen